

AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH Wuppertal, Wuppertal

Bilanz zum 31. Dezember 2016

| AKTIVA | € | 31.12.2016 € | 31.12.2015 € | PASSIVA | € | 31.12.2016 € | 31.12.2015 € |
|--|---------------------|-----------------------|-----------------------|--|----------------------|-----------------------|-----------------------|
| A. Anlagevermögen | | | | A. Eigenkapital | | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | | I. Gezeichnetes Kapital | | 5.000.000,00 | 5.000.000,00 |
| Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | | 42.724,00 | 116.422,00 | II. Kapitalrücklage | | 15.000.000,00 | 15.000.000,00 |
| II. Sachanlagen | | | | B. Rückstellungen | | | |
| 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | 13.150.937,54 | | 15.259.477,54 | 1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | 3.893.877,00 | | 3.345.811,00 |
| 2. technische Anlagen und Maschinen | 53.273.586,00 | | 55.992.767,00 | 2. Steuerrückstellungen | 2.990,00 | | 135.042,00 |
| 3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 8.407.330,00 | | 8.375.265,00 | 3. sonstige Rückstellungen | <u>21.975.663,92</u> | 25.872.530,92 | 22.733.249,00 |
| 4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | <u>8.491.179,02</u> | 83.323.032,56 | 3.762.380,70 | C. Verbindlichkeiten | | | |
| III. Finanzanlagen | | | | 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 64.594.544,50 | | 55.846.343,50 |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | 25.000,00 | | 25.000,00 | - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 9.066.799,00 (€ 10.051.799,00) | | | |
| 2. Beteiligungen | 17.250,00 | | 17.250,00 | 2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 3.214.701,31 | | 3.650.096,03 |
| 3. sonstige Ausleihungen | <u>107.076,34</u> | 149.326,34 | 110.934,86 | - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 3.214.701,31 (€ 3.650.096,03) | | | |
| B. Umlaufvermögen | | | | 3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen | 8.167.392,31 | | 8.166.336,86 |
| I. Vorräte | | | | - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 8.167.392,31 (€ 8.166.336,86) | | | |
| 1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | 38.360,24 | | 39.217,57 | 4. sonstige Verbindlichkeiten | <u>744.854,24</u> | 76.721.492,36 | 725.067,80 |
| 2. Ersatzteile und Magazinmaterial | 4.061.075,18 | | 4.095.963,39 | - davon aus Steuern € 282.560,29 (€ 277.898,42) | | | |
| 3. Waren | <u>156.252,08</u> | 4.255.687,50 | 159.043,07 | - davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 7.739,00 (€ 4.531,42) | | | |
| II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | | | | - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 744.854,24 (€ 725.067,80) | | | |
| 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 13.994.760,11 | | 15.076.136,05 | | | | |
| 2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen | 20.011.195,77 | | 10.714.690,68 | | | | |
| 3. sonstige Vermögensgegenstände | <u>380.139,61</u> | 34.386.095,49 | 619.187,53 | | | | |
| III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditin- stituten und Schecks | | 380.819,82 | 185.281,48 | | | | |
| C. Rechnungsabgrenzungsposten | | 56.337,57 | 52.929,32 | | | | |
| | | <u>122.594.023,28</u> | <u>114.601.946,19</u> | | | <u>122.594.023,28</u> | <u>114.601.946,19</u> |

AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH Wuppertal

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit
vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2016

| | Geschäftsjahr € | Vorjahr € |
|--|--------------------------------------|--------------------------------------|
| 1. Umsatzerlöse | 96.314.962,92 | 94.508.377,05 |
| 2. sonstige betriebliche Erträge | <u>688.957,43</u> 97.003.920,35 | <u>1.083.148,77</u> 95.591.525,82 |
| 3. Materialaufwand | | |
| a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren | 3.653.812,63 | 3.744.882,31 |
| b) Aufwendungen für bezogene Leistungen | 25.875.564,59 | 24.514.517,09 |
| c) Entsorgungskosten | <u>9.010.235,38</u> 38.539.612,60 | <u>7.900.491,05</u> 36.159.890,45 |
| 4. Personalaufwand | | |
| a) Löhne und Gehälter | 20.216.025,87 | 19.182.093,91 |
| b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung | <u>6.100.324,69</u> 26.316.350,56 | <u>5.764.984,62</u> 24.947.078,53 |
| - davon für Altersversorgung € 2.219.863,76 (€ 2.070.827,48) | | |
| 5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs | 12.469.904,01 | 14.525.638,47 |
| 6. sonstige betriebliche Aufwendungen | | |
| a) Betriebskosten | 6.745.295,72 | 6.654.525,38 |
| b) Verwaltungskosten | 1.606.879,34 | 1.977.955,54 |
| c) übrige betriebliche Aufwendungen | <u>1.910.498,06</u> 10.262.673,12 | <u>1.767.314,40</u> 10.399.795,32 |
| 7. Erträge aus Beteiligungen | 200.000,00 | 200.000,00 |
| 8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens | 3.801,01 | 4.925,42 |
| 9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge - davon aus verbundenen Unternehmen € 281,09 (€ 1.636,06) | 71.463,18 | 82.050,29 |
| 10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon an verbundene Unternehmen € 8.586,11 (€ 3.302,21) - davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen € 1.105.524,79 (€ 1.179.934,07) | 2.609.710,32 | 3.030.524,34 |

AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH Wuppertal

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit
vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2016

| | Geschäftsjahr € | Vorjahr € |
|--|---------------------|---------------------|
| 11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | <u>1.500.195,89</u> | <u>1.334.425,58</u> |
| 12. Ergebnis nach Steuern | 5.580.738,04 | 5.481.148,84 |
| 13. sonstige Steuern | 238.935,47 | 205.544,73 |
| | <hr/> | <hr/> |
| 14. Jahresüberschuss | 5.341.802,57 | 5.275.604,11 |
| 15. Aufwendungen aus Ergebnisabführung | 5.341.802,57 | 5.275.604,11 |
| | <hr/> | <hr/> |
| 16. Bilanzgewinn | 0,00 | 0,00 |
| | <hr/> <hr/> | <hr/> <hr/> |

AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH Wuppertal

Anhang für das Geschäftsjahr 2016

I. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Die AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH Wuppertal hat ihren Sitz in Wuppertal und wird im Handelsregister des Amtsgerichts Wuppertal unter HRB 3827 geführt.

II. Allgemeine Angaben zum Inhalt und Gliederung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss und der Lagebericht sind nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches unter Berücksichtigung der besonderen Vorschriften des GmbH-Gesetzes aufgestellt worden.

Die Gesellschaft weist zum Bilanzstichtag die Größenmerkmale einer großen Kapitalgesellschaft auf.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 Abs. 2 HGB) in Staffelform aufgestellt.

Im Berichtsjahr sind die Regelungen des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) erstmals angewendet worden. Die bisher angewandten Bewertungsmethoden sind beibehalten worden. Aus den sonstigen betrieblichen Erträgen sind aufgrund des BilRUG Beträge in Höhe von € 546.571,24 in die Umsatzerlöse umgliedert worden. Zur Vergleichbarkeit der Umsatzerlöse mit dem Vorjahr wären durch BilRUG aus den sonstigen betrieblichen Erträgen in 2015 € 352.654,92 in die Umsatzerlöse umzugliedern. Es wurde allerdings von dem Wahlrecht Gebrauch gemacht, das Vorjahr nicht anzupassen.

Die Wertansätze der Bilanz zum 31. Dezember 2015 sind unverändert übernommen worden.

III. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der bisher verrechneten Abschreibungen angesetzt. Hierbei wird ausschließlich von der linearen Abschreibungsmethode Gebrauch gemacht.

Auf dem Konto Anlagen im Bau befinden sich € 19.082,00 aktivierte Zinsen.

Geringwertige Vermögensgegenstände werden entsprechend der steuerlichen Vorgaben abgeschrieben.

Die Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten bewertet.

Die Ausleihungen des Finanzanlagevermögens sind mit dem Nennbetrag bewertet. Es handelt sich um Ausleihungen mit Laufzeiten größer einem Jahr.

Die Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sind zu durchschnittlichen Einstandspreisen aktiviert. Die Ersatzteile, Magazinmaterial und Waren sind zu Anschaffungskosten oder zu den niedrigeren Marktwerten angesetzt und einzeln bewertet. Für Risiken aufgrund der Lagerdauer und Überalterung wurden Wertberichtigungen vorgenommen.

Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt. Abgesehen von handelsüblichen Eigentumsvorbehalten sind die Vorräte frei von Rechten Dritter.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden grundsätzlich zu Nominalbeträgen bewertet. Ausfallrisiken zu Forderungen werden durch Einzelwertberichtigungen oder Abschreibungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung zu Forderungen ausreichend Rechnung getragen.

Die liquiden Mittel werden zu Nominalwerten ausgewiesen.

Unter den Aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind für 2017 vorausbezahlte Aufwendungen abgegrenzt.

Die Pensionsrückstellungen sind mit dem Erfüllungsbetrag der Pensionsverpflichtungen nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Berücksichtigung der Richttafeln 2005 G nach Prof. Dr. Klaus Heubeck (PUC-Verfahren) angesetzt. Hierbei wurden von der Bundesbank veröffentlichte Abzinsungssätze verwendet und ein Gehalts- sowie Rententrend von 2,0 % bzw. 1,0 % beachtet.

Durch das in 2016 verabschiedete Gesetz zur Umsetzung der Wohnimmobilienkreditrichtlinie und zur Änderung handelsrechtlicher Vorschriften ist eine Verlängerung des Zeitraumes zur Ermittlung des durchschnittlichen Zinssatzes für die Diskontierung der Altersverpflichtungen von sieben auf zehn Jahre eingeführt worden, für Jahresabschlüsse die nach dem 31. Dezember 2015 enden. (§ 253 Abs. 2 S.1 HGB n. F). Aus der Umstellung ergibt sich ein Unterschiedsbetrag von € 403.405,00.

Die übrigen Rückstellungen werden entsprechend § 249 Abs. 1 HGB in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken sowie ungewisse Verbindlichkeiten. Langfristige Rückstellungen werden mit dem Erfüllungsbetrag passiviert. Hierbei wurden die von der Bundesbank veröffentlichten Abzinsungssätze verwendet und ein Kostensteigerungstrend beachtet.

Alle Verbindlichkeiten sind grundsätzlich mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

IV. Angaben zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens zeigt der Anlagenspiegel für das Geschäftsjahr 2016.

Beteiligungen

| Gesellschaft | Sitz | Anteil | Eigenkapital | Ergebnis 2016 |
|--|-----------|--------|--------------|---------------|
| WVW Wertstoffverwertung Wuppertal GmbH | Wuppertal | 100% | T€ 608,8 | T€ 314,3 |
| WLG Wertstofflogistik Gesellschaft mbH | Wuppertal | 49% | T€ 28,7 | T€ - 1,8 |

Derivative Finanzinstrumente

Bestandteil eines in 2013 aufgenommenen Darlehen in Höhe von insgesamt T€ 25.000 ist ein Zinswap. Das Nominalvolumen beträgt zum Bilanzstichtag T€ 21.875. Der negative Marktwert zum 31. Dezember 2016 betrug laut Bestätigung der Stadtsparkasse Wuppertal nach der Marktbewertungsmethode T€ 2.558,6 (VJ 2.382,6). Aufgrund der Koppelung zum Hauptdarlehen ergeben sich keine negativen Auswirkungen für die AWG.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten Forderungen gegenüber den Gesellschaftern in Höhe von T€ 3.984,8 (Vorjahr T€ 5.121,2).

Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen in Höhe von T€ 20.011,2 (Vorjahr T€ 10.714,7). Insgesamt 18.880 T€ resultieren aus Forderungen der Konzernfinanzierung. Weiterhin bestehen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 1.068,8 (Vorjahr T€ 962,5) und Forderungen gegenüber Gesellschaftern in Höhe von T€ 62,4 (Vorjahr T€ 252,2). Sämtliche Forderungen haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Rückstellungen

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden mit T€ 3.893,9 (Vorjahr T€ 3.345,8) ausgewiesen. Hiervon entfallen auf Pensionsanswartschaften T€ 1.097,1 (Vorjahr T€ 2.323,1) sowie für laufende Pensionen T€ 2.796,7 (Vorjahr T€ 1.022,7).

In den sonstigen Rückstellungen von T€ 21.975,7 (Vorjahr T€ 22.733,2) wurde im Wesentlichen für die Zinsverpflichtung US-Lease (T€ 12.265,0), Nachsorge der Filterstaubdeponie (T€ 2.981,4), Urlaubs- und Gleitzeitansprüche (T€ 1.862,0), unterlassene Instandhaltung (T€ 920,0) sowie Verpflichtungen aus bestehenden Altersteilzeitverträgen (T€ 539,6) Vorsorge getroffen.

Verbindlichkeiten

Zusammensetzung, Restlaufzeit und Besicherung der Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt:

| | Gesamt | Bis 1 Jahr | Über 1 bis 5 Jahre | Über 5 Jahre |
|--|-----------------|-----------------|-----------------------|-----------------|
| | T€ | T€ | T€ | T€ |
| 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 64.594,5 | 9.066,8 | 22.169,1 | 33.358,6 |
| 2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 3.214,7 | 3.214,7 | 0,0 | 0,0 |
| 3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen | 8.167,4 | 8.167,4 | 0,0 | 0,0 |
| 4. Sonstige Verbindlichkeiten | 744,9 | 744,9 | 0,0 | 0,0 |
| | 76.721,5 | 21.193,8 | 22.169,1 | 33.358,6 |

Für die Darlehen wurde von der AWG eine Negativerklärung erstellt. Für die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen liegen teilweise Eigentumsvorbehalte vor.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern beinhalten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 736,2 (Vorjahr T€ 621,7).

Darlehen

Zur Umsetzung des Investitionsvorhabens „Ausbau der Fernwärme“ wurde ein Darlehen in Höhe von 18,8 Mill. Euro aufgenommen.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse im Sinne von § 251 HGB bestanden zum Abschlussstichtag nicht.

Nicht bilanzierte finanzielle Verpflichtungen bestehen in folgendem Umfang:

Bürgschaften

Für die Rekultivierung der verfüllten Filterstaubdeponie sowie für die erforderliche Nachsorge wurden Bürgschaften in Höhe von T€ 1.725 übernommen.

Weiterhin wurden die Ansprüche aus bestehenden Altersteilzeitverträgen per Bürgschaft in Höhe von T€ 1.608 abgesichert.

Miet- und Leasingverträge

Die Mietzahlungen für gemietete Grundstücke und Gebäude belaufen sich auf jährlich T€ 1.277,2.

Weiterhin bestehen Mietverträge für Kraftfahrzeuge in Höhe von T€ 118,2 sowie Mietverpflichtungen für Büroausstattung in Höhe von T€ 45.

Des Weiteren bestehen umfangreiche EDV-Verträge mit einem Zahlungsvolumen von rd. T€ 225,6 jährlich.

US-Lease-Service-Contract-Finanzierung

Die Gesellschaft hat am 6./7. Dezember 1999 mit einem US-Trust eine U.S.-Lease-Service-Contract-Finanzierung abgeschlossen. Die Verträge sehen im Falle einer Vertragsverletzung durch die AWG eine Auflösung der Verträge sowie eine dadurch resultierende Entschädigungsleistung vor. Diese ist abhängig vom Zeitpunkt der Vertragsauflösung, den dann bestehenden Zinssätzen und Dollarkursen und kann bis zum 9,5-fachen des aus diesem Geschäft in US-\$ erzielten Barwertvorteils betragen.

V. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse der AWG unterteilt nach Geschäftsbereichen gliedern sich wie folgt auf:

| | 2016 T€ | Vorjahr T€ |
|------------------------|----------------|----------------|
| Thermik | 69.976,1 | 68.946,0 |
| Sammlung und Transport | 24.644,9 | 23.812,2 |
| Autorecycling | 1.693,9 | 1.750,2 |
| | <hr/> 96.314,9 | <hr/> 94.508,4 |

IV. Sonstige Angaben

Mitarbeiter

Im Jahr 2016 waren durchschnittlich 436,25 (Vorjahr 437,5) Mitarbeiter beschäftigt (incl. 16 Auszubildende).

Gesamtbezüge der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung betragen im Berichtsjahr T€ 459,1 und teilten sich wie folgt auf:

| | Fixum | Tantieme | Sachbezug |
|---|---------|----------|-----------|
| Martin Bickenbach (ab 01.07.2016) | 112.500 | | 5.598 |
| Wolfgang Herkenberg (bis 30.06.2016) | 88.665 | 28.025 | 5.499 |
| Conrad Tschersich | 178.026 | 28.025 | 12.083 |

Die vorstehenden Geschäftsführerbezüge beinhalten bei Herrn Bickenbach die vertraglich festgelegten Anteile für die Geschäftsführertätigkeit bei der WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH und dem Eigenbetrieb der Stadt Wuppertal (jeweils 20% Beteiligung).

Für den Fall der regulären Beendigung der Tätigkeit wurde folgende Leistungen zugesagt:

| | Teilwert der Pensionsrückstellung zum 31.12.2016 | Zuführung 2016 |
|----------------------|---|----------------|
| Martin Bickenbach | 163.942 | 163.942 |
| Wolfgang Herkenberg | 1.802.708 | 334.721 |
| Conrad Tschersich | 933.205 | 78.102 |

Für ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung wurden Pensionsrückstellungen gebildet und Bezüge in Höhe von T€ 146,6 ausgezahlt.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates betragen T€ 51,7 (Vorjahr T€ 51,7), bei einer Grundvergütung in Höhe von 2.460 Euro/Jahr je Mitglied. Der Vorsitzende erhält die 2-fache, die Stellvertreter die 1,5-fache Grundvergütung.

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung

In 2016 bestand die Geschäftsführung aus folgenden Mitgliedern:

Herr Martin Bickenbach (ab 01.07.2016)
Herr Wolfgang Herkenberg (bis 30.06.2016)
Herr Dipl. Ing. Conrad Tschersich

Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat gehörten im Geschäftsjahr 2016 folgende Mitglieder an:

| | | | |
|-----------------|-------------|--|-------------------------|
| Jürgen | Reese | Geschäftsführer | Vorsitzender |
| Tanja | Kreimendahl | Juristin | 1. stellv. Vorsitzende |
| Willy | Görtz | Technischer Angestellter | 2. stellv. Vorsitzender |
| Heinrich-Günter | Bieringer | Polizeibeamter | |
| Frank | Braken | Betriebsratsvorsitzender / Fahrer | |
| Sven | Lindemann | Anstaltsleiter | |
| Susanne | Herhaus | Industriekauffrau | |
| Michael | Hornung | Ingenieur | |
| Frank | Lindgren | Ingenieur | |
| Daniela | Puzicha | Kfm. Angestellte | |
| Ingelore | Ockel | Personalsachbearbeiterin (bis 30.06.2016) | |
| Paul-Yves | Ramette | Sozialversicherungsfachang. | |
| Michael | Schulte | Industriefachwirt | |
| Ursel | Simon | Kfm. Angestellte | |
| Johannes | Dr. Slawig | Stadtdirektor | |
| Fred | Surga | Kfm. Angestellter | |
| Helmut | Tahn | Elektriker (ab 01.07.2016) | |
| Thomas | Uebrick | Jurist | |
| Peter-Edmund | Uibel | Kfm. Angestellter | |
| Sven | Wiertz | Stadtkämmerer | |

Ferner als beratende Mitglieder:

| | | |
|---------|-----------------------|--------------------------|
| Andreas | Feicht | Vorstand/Geschäftsführer |
| Thomas | Prof. Dr. Hoffmann | Geschäftsführer |
| Stefan | Freitag | Geschäftsführer |

Honorar Abschlussprüfer

Für die Durchführung der Jahresabschlussprüfung sowie der Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung nach Haushaltsgrundsätzegesetz wurde ein Honorar in Höhe von T€ 38,0 vereinbart.

Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Das Unternehmen unterhält eine Vielzahl von Geschäftsbeziehungen, vereinzelt auch zu nahestehenden Unternehmen und Personen.

Zur Erläuterung:

Zu den nahe stehenden Unternehmen zählen insbesondere die in der Aufstellung des Anteilsbesitzes aufgeführten Tochterunternehmen und Beteiligungen. Als nahe stehende Personen werden die Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen der Gesellschaft und deren nahe Familienangehörige definiert.

Alle Geschäftsbeziehungen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen werden zu marktüblichen Bedingungen abgewickelt.

Konzernabschluss

Unmittelbares Mutterunternehmen ist die WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH, Wuppertal, in deren Konsolidierungskreis der Abschluss der AWG einzubeziehen ist. Der Konzernabschluss wird beim Handelsregister des Amtsgerichtes Wuppertal hinterlegt. Die WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH ist die Konzernmutter, die für den größten und kleinsten Kreis der Gesellschaften einen Konzernabschluss aufstellt.

Ergebnisabführung

Auf den im Jahre 2010 abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrag entfällt ein Aufwand in Höhe von T€ 5.341,8 (VJ T€ 5.275,6).

Wuppertal, 3. März 2017

Die Geschäftsführung

AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH Wuppertal

Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2016

| | Anschaffungskosten/Herstellungskosten | | | | | Abschreibungen | | | | | Buchwerte | |
|---|---------------------------------------|---------------|--------------|---------------|----------------|----------------|---------------|--------------|-------------|----------------|---------------|---------------|
| | Stand | Zugänge | Abgänge | Umbuchungen | Stand | Stand | Zugänge | Abgänge | Umbuchungen | Stand | Stand | |
| | 01.01.2016 | | | | 31.12.2016 | | | | | 01.01.2016 | 31.12.2016 | 31.12.2016 |
| € | € | € | € | € | € | € | € | € | € | € | € | € |
| A. Anlagevermögen | | | | | | | | | | | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | | | | | | | | | | |
| Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 1.074.834,23 | 8.424,63 | 0,00 | 0,00 | 1.083.258,86 | 958.412,23 | 82.122,63 | 0,00 | 0,00 | 1.040.534,86 | 42.724,00 | 116.422,00 |
| Summe immaterielle Vermögensgegenstände | 1.074.834,23 | 8.424,63 | 0,00 | 0,00 | 1.083.258,86 | 958.412,23 | 82.122,63 | 0,00 | 0,00 | 1.040.534,86 | 42.724,00 | 116.422,00 |
| II. Sachanlagen | | | | | | | | | | | | |
| 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | 79.873.076,37 | 12.839,97 | 0,00 | 6.000,00 | 79.891.916,34 | 64.613.598,83 | 2.127.379,97 | 0,00 | 0,00 | 66.740.978,80 | 13.150.937,54 | 15.259.477,54 |
| 2. technische Anlagen und Maschinen | 294.622.609,26 | 2.078.958,63 | 0,00 | 3.332.008,15 | 300.033.576,04 | 238.629.842,26 | 8.130.147,78 | 0,00 | 0,00 | 246.759.990,04 | 53.273.586,00 | 55.992.767,00 |
| 3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 25.787.677,10 | 2.222.789,53 | 1.067.772,65 | 85.194,46 | 27.027.888,44 | 17.412.412,10 | 2.130.253,63 | 1.003.952,65 | 81.845,36 | 18.620.558,44 | 8.407.330,00 | 8.375.265,00 |
| 4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 3.762.380,70 | 8.070.155,57 | 0,00 | -3.341.357,25 | 8.491.179,02 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 8.491.179,02 | 3.762.380,70 |
| Summe Sachanlagen | 404.045.743,43 | 12.384.743,70 | 1.067.772,65 | 81.845,36 | 415.444.559,84 | 320.655.853,19 | 12.387.781,38 | 1.003.952,65 | 81.845,36 | 332.121.527,28 | 83.323.032,56 | 83.389.890,24 |
| III. Finanzanlagen | | | | | | | | | | | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | 25.000,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 25.000,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 25.000,00 | 25.000,00 |
| 2. Beteiligungen | 17.250,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 17.250,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 17.250,00 | 17.250,00 |
| 3. sonstige Ausleihungen | 110.934,86 | 141.921,98 | 145.780,50 | 0,00 | 107.076,34 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 107.076,34 | 110.934,86 |
| Summe Finanzanlagen | 153.184,86 | 141.921,98 | 145.780,50 | 0,00 | 149.326,34 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 149.326,34 | 153.184,86 |
| Summe Anlagevermögen | 405.273.762,52 | 12.535.090,31 | 1.213.553,15 | 81.845,36 | 416.677.145,04 | 321.614.265,42 | 12.469.904,01 | 1.003.952,65 | 81.845,36 | 333.162.062,14 | 83.515.082,90 | 83.659.497,10 |

AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH Wuppertal

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016

1. Grundlage des Unternehmens

Die Städte Wuppertal und Remscheid sowie die Stadtwerke von Wuppertal, Remscheid und Velbert sind die Gesellschafter der AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH Wuppertal.

Die AWG wurde von der Stadt Wuppertal mit der Sammlung, dem Transport, der Verwertung und der Beseitigung andienungspflichtiger Abfälle im Rahmen eines langjährigen Entsorgungsvertrags beauftragt. Teile dieses Entsorgungsauftrags sind seit dem Jahr 2002 an den öffentlichen Entsorgungszweckverband EKOCity übergeben worden, der sich zur Erfüllung seines Entsorgungsauftrags u.a. der AWG und ihrer Verbrennungskapazitäten bedient.

Dieser Entsorgungszweckverband EKOCity wurde 2002 durch die Städte Bochum, Wuppertal, Remscheid und Herne sowie der Kreise Ennepe-Ruhr, Recklinghausen und dem Regionalverband Ruhr (RVR) als kommunaler Entsorgungsverbund gegründet. Zum 1. Januar 2006 ist der Kreis Mettmann dem Verbund beigetreten. Die Kooperation gewährleistet die langfristige Sicherung der Entsorgungssicherheit im Verbandsgebiet und die dauerhafte Auslastung der vorhandenen Anlagenstruktur. Die AWG als Inhaber und Betreiber einer der drei Entsorgungsanlagen im Abfallwirtschaftsverband EKOCity partizipiert im Rahmen von langjährigen vertraglichen Vereinbarungen mit dem Entsorgungsverband von dieser kommunalen Kooperation, weil so der Abfallwirtschaftsverband EKOCity eine wirtschaftliche Auslastung des AWG-Müllheizkraftwerks mit kommunalen Haushaltsabfällen aus dem Verbandsgebiet sichert.

Die Stadt Remscheid und der Kreis Mettmann hatten sich vormals ebenfalls durch einen langjährigen Entsorgungsvertrag für die Verwertung und Beseitigung andienungspflichtiger Abfälle an die AWG gebunden, auch deren Entsorgungsaufträge wurden an den Entsorgungszweckverband EKOCity übergeben. Auch für diese Entsorgungsaufgaben nutzt der Entsorgungszweckverband u.a. die Verbrennungskapazitäten der AWG.

Für die AWG begründet die Mitgliedschaft der Gesellschafterstädte Wuppertal und Remscheid im Abfallwirtschaftsverband EKOCity und die daraus resultierende enge Zusammenarbeit der AWG mit allen Verbandsmitgliedern und den eingebundenen Entsorgungsunternehmen für die nächsten Jahre eine positive wirtschaftliche Prognose.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Im Bereich der privaten Abfälle ist durch die Neufassung des Kreislaufwirtschaftsgesetzes die Position der kommunalen Entsorgungswirtschaft zunächst festgeschrieben worden. Aber auch nach dem Scheitern der Bundesregierung, ein neues Wertstoffgesetz zu etablieren, bleibt die Sorge der kommunalen Entsorger groß. Im Zuge der nun aktuellen Diskussion über ein Verpackungsgesetz wird deutlich, dass die zentralen Anliegen einer ökologischen, effizienten, vollzugstauglichen und bürgerfreundlichen Weiterentwicklung der haushaltsnahen Wertstoffsammlung nicht erreicht werden.

Weiterhin ist auch das Bestreben der privaten Entsorgungswirtschaft erkennbar, wesentliche, besonders die werthaltigen Bestandteile der andienungspflichtigen Müllmengen den kommunalen Entsorgern zu entziehen. Die AWG unterstützt dabei die Bemühungen der kommunalen Entsorger und des Verbandes der kommunalen Unternehmen (VKU), eine kommunalfreundliche Regelung für die wertstoffhaltigen Abfallfraktionen zu finden.

In der Konsequenz hat das umfängliche Anwachsen privater Sammlungen wirtschaftlich spürbare Auswirkungen auf die Erlösseite der kommunalen Wertstoffsammlungen und bewirkt, dass die kommunalen Wertstoffsammlungen nicht in vollem Maße zur Abfallgebührenstabilisierung beitragen können. Denn es werden weiterhin werthaltige Materialien, vor allem Alttextilien, Schrott und, trotz gesetzlichem Verbot, Elektroaltgeräte, aus den Abfällen der Haushalte entnommen und damit den kommunalen Sammlungen entzogen. Gesetzliche Regelungen, die in ihren Auswirkungen die kommunalen Sammlungen weiter zurückdrängen, würden die beschriebenen wirtschaftlichen Auswirkungen noch weiter verstärken und den Weg hin zu einer weitestgehend privatisierten Abfallwirtschaft ebnen.

Im Berichtsjahr setzt sich der Aufwärtstrend des Preisniveaus für Gewerbeabfälle fort. Das Angebot an gewerblichen Abfallmengen ist trotz steigender Entsorgungspreise wachsend. In der Folge war auch die AWG aus Kapazitätsgründen gezwungen, einzelne Entsorgungsanfragen aus dem gewerblichen Bereich abzuweisen.

2.2 Geschäftsverlauf

Im Bereich der Sammlung und des Transportes sowie der Entsorgung und Verwertung von Abfällen aus Haushalten hat die AWG im Sinne des Kreislaufwirtschaftsgesetzes als beauftragter Dritter für die Stadt Wuppertal die Aufgaben des kommunalen Entsorgungsträgers übernommen. Durch den zugrunde liegenden Entsorgungsvertrag mit der Stadt Wuppertal sowie durch die abgeschlossenen Verträge im Rahmen der EKOCity-Kooperation sind die Tätigkeiten der AWG zu kostendeckenden Konditionen abgesichert.

Die Verbrennungsmenge des MHKWs der AWG lag im Jahre 2016 bei 451.203 Mg Abfälle aus Haushalten und Gewerbe. Wie alle nordrhein-westfälischen Verbrennungsanlagen ist auch das MHKW der AWG gut ausgelastet.

Das Angebot der von der AWG betriebenen Recyclinghöfe ist in Wuppertal fest etabliert und das Konzept einer flächendeckenden Vorhaltung umgesetzt. Mit fünf Recyclinghöfen in Wuppertal hat die AWG ein umfassendes, wohnort- und bürgernahes Entsorgungsangebot verwirklicht. Der Zuspruch und die Besucherzahlen sind weiterhin positiv. Die gesammelten Abfallmengen bewegen sich auf Vorjahresniveau.

Die Schadstoffsammlung der AWG hat sich nach der Inbetriebnahme einer zusätzlichen stationären Schadstoffsammelstelle auf einem Recyclinghof etabliert und verzeichnet wachsenden Zuspruch. Die mobile Sammlung von Schadstoffen an wechselnden Standorten im ganzen Stadtgebiet wird weiterhin gut nachgefragt.

Alttextilien, Altmetalle, Schrotte, Elektrokleingeräte und Papier, Pappe und Kartonagen sind, trotz stark schwankender Preise, gefragte Wertstoffe, die sich besonders gut zur Wiederverwertung eignen. Deshalb sammelt und verwertet die AWG diese Materialien seit vielen Jahren, verfolgt damit das Umweltziel „Abfallverwertung“ und trägt mit den Erlösen nicht unerheblich zur Abfallgebührenstabilität bei.

Sparte Thermik

Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2015 reduzierte sich die im Müllheizkraftwerk angelieferte Abfallmenge um rd. 11.105 Mg auf 452.874 Mg (VJ 463.979 Mg).

Die in diesem Bereich ausgewiesenen Umsätze entwickeln sich planmäßig und resultieren im Wesentlichen aus den abgeschlossenen Pacht- und Betriebsführungsverträgen in Höhe von rd. T€ 49.745,7 (Vorjahr T€ 50.199,9).

Weitere wesentliche Erlöse in Höhe von T€ 6.000 (Vorjahr T€ 5.814) wurden durch das Recht zur Vermarktung von Strom und Fernwärme realisiert, welches zu vergleichbaren Konditionen bei EKOCity erworben wurde.

Sparte Sammlung und Transport

Im Berichtsjahr wurden im Bereich Haus- und Sperrmüll 84.104 Mg (VJ 86.782 Mg) im Stadtgebiet Wuppertal gesammelt bzw. an den Recyclinghöfen abgegeben. Davon wurden 67.751 Mg der Verbrennungsanlage zugeführt. Weitere 16.353 Mg wurden dem EKOCity-Center Bochum zugeführt. Zusätzlich wurden aufgrund des revisionsbedingten Anlagenstillstandes 2.735 Mg dem EKOCity Partner AGR angeliefert.

Die für die Stadt Wuppertal durchgeführte abfallwirtschaftliche Tätigkeit umfasst ein Auftrags- bzw. Umsatzvolumen in Höhe von T€ 12.620,6 (VJ T€ 12.203,2).

Durch den Sperrmüllschnellservice sowie die Recyclinghöfe konnte ein Umsatz in Höhe von T€ 508,3 realisiert werden.

Bei dem zu entsorgenden Gewerbemüll steigerte sich die Zahl der wöchentlich zu entleerenden Behälter mit durchschnittlich 5.545 gegenüber dem Vorjahr mit 5.435.

Auch die Zahl der Frontumleerbehälter konnte auf rd. 380 Behälter gesteigert werden.

Die weiteren Erlöse resultieren im Wesentlichen aus der Vermarktung von Altpapier (T€ 2.092,8) und Altkleider (T€ 310,4) sowie der Entsorgung von Schadstoffen (T€ 76,1).

Zusätzlich konnten Transportumsätze in Höhe von T€ 419,5 generiert werden.

2.3 Darstellung der Lagen

Vermögenslage

Im Folgenden wird die Vermögenslage anhand einer Kurzbilanzübersicht der Jahre 2015 und 2016 wie folgt dargestellt:

| | 31.12.2016 | | 31.12.2015 | |
|-------------------|----------------|--------------|----------------|--------------|
| | T€ | % | T€ | % |
| Anlagevermögen | 83.515 | 68,1 | 83.659 | 73,0 |
| Umlaufvermögen | 39.023 | 31,8 | 30.890 | 27,0 |
| Aktive RAP | 56 | 0,1 | 53 | 0,0 |
| | <u>122.594</u> | <u>100,0</u> | <u>114.601</u> | <u>100,0</u> |
| Eigenkapital | 20.000 | 16,3 | 20.000 | 17,4 |
| Rückstellungen | 25.873 | 21,1 | 26.214 | 22,9 |
| Verbindlichkeiten | | | | |
| - langfristig | 55.527 | 45,3 | 45.795 | 40,0 |
| - kurzfristig | 21.194 | 17,3 | 22.593 | 19,7 |
| | <u>122.594</u> | <u>100,0</u> | <u>114.601</u> | <u>100,0</u> |

Bedingt durch die Komplettaufnahme des Investitionsdarlehens für den Fernwärmeausbau in Höhe von 18,8 Millionen Euro erfolgte eine Steigerung der Bilanzsumme bei gleichzeitiger Erhöhung des Umlaufvermögens und der langfristigen Verbindlichkeiten.

Finanzlage
Kapitalflussrechnung zum 31.12.2016

| | 31.12.2016 | 31.12.2015 |
|--|----------------|----------------|
| | T€ | T€ |
| 1. Periodenergebnis | 5.342 | 5.276 |
| 2. Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des +/- Anlagevermögens | 12.470 | 14.526 |
| 3. +/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen | -344 | 2.235 |
| 4. Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder -/+ Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind | -7.941 | -14.261 |
| 5. +/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind | -414 | 1.486 |
| 6. Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des -/+ Anlagevermögen | 3 | 126 |
| 7. +/- Zinsaufwendungen/Zinserträge | 2.539 | 2.949 |
| 8. - Sonstige Beteiligungserträge | -204 | -205 |
| 9. +/- Ertragsteueraufwand/-ertrag | 1.500 | 1.334 |
| 10. -/+ Ertragsteuerzahlungen | -1.497 | -1.199 |
| 11. = Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit | 11.454 | 12.267 |
| 12. - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen | -9 | -1 |
| 13. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens | 60 | 1.386 |
| 14. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens | -12.385 | -5.810 |
| 15. + Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen | 146 | -23 |
| 16. - Erhaltene Zinsen | -142 | 38 |
| 17. + Erhaltene Dividenden | 71 | 82 |
| 18. + Erhaltene Dividenden | 204 | 205 |
| 19. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit | -12.055 | -4.123 |
| 20. + Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten | 18.800 | 9.400 |
| 21. - Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten | -10.051 | -13.437 |
| 22. - gezahlte Zinsen | -1.504 | -1.950 |
| 23. - Aufzinsung von Rückstellungen | -1.106 | -1.080 |
| 24. - Ergebnisabführung | -5.342 | -5.276 |
| 25. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit | 797 | -12.343 |
| 26. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds | 196 | -4.199 |
| 27. + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode | 185 | 4.384 |
| 28. = Finanzmittelfonds am Ende der Periode | 381 | 185 |

Die Finanzierung der laufenden Geschäfte sowie die Durchführung der geplanten Investitionen waren jederzeit sichergestellt. Neben den vorhandenen liquiden Mitteln stehen ausreichend verbindliche und derzeit nicht in Anspruch genommene Kreditlinien in Höhe von 3 Mill. Euro zur Verfügung. Die finanzielle Lage der AWG ist insbesondere aufgrund der bestehenden Verträge als ausgesprochen gut einzustufen.

Ertragslage

Die Darstellung der Ertragslage ergibt sich aus nachfolgender Übersicht:

| | 2016 T€ | 2015 T€ | Veränderung T€ |
|-------------------------------|---------------|---------------|-------------------|
| Erlöse | 96.315 | 94.508 | 1.807 |
| Materialaufwand | 38.540 | 36.159 | 2.381 |
| Personalaufwand | 26.316 | 24.947 | 1.369 |
| Abschreibungen | 12.470 | 14.526 | -2.056 |
| Betriebskosten | 6.745 | 6.655 | 90 |
| Verwaltungskosten | 1.607 | 1.978 | -371 |
| sonst. betriebl. Aufwendungen | 1.910 | 1.767 | 143 |
| Betriebsergebnis | 8.727 | 8.476 | 251 |
| Beteiligungsergebnis | 200 | 200 | 0 |
| Zinsen und ähnliche Erträge | 75 | 87 | -12 |
| Zinsaufwendungen | 2.610 | 3.030 | -420 |
| Finanzergebnis | -2.335 | -2.943 | -608 |
| sonst. Erträge | 689 | 1.083 | -394 |
| Neutrales Ergebnis | 689 | 1.083 | -394 |
| Ergebnis vor Steuern | 7.081 | 6.816 | 265 |
| Steueraufwand | 1.739 | 1.540 | 199 |
| Ergebnis vor Abführung | 5.342 | 5.276 | 66 |
| Auflösung Gewinnrücklage | 0 | 0 | 0 |
| Aufwand Ergebnisabführung | 5.342 | 5.276 | 66 |
| Bilanzgewinn | 0 | 0 | 0 |

Investitionen

Im Berichtsjahr wurden Investitionen in Höhe von insgesamt T€ 12.535 durchgeführt.

Für die Fertigstellung der Rostascheaufbereitungsanlage wurden im Berichtsjahr T€ 600, für Kesselanlagen T€ 505 und für Stromerzeugung T€ 974 aktiviert. Weiterhin wurden insgesamt T€ 1.923 für die notwendige Ersatzbeschaffung von Fahrzeugen investiert. Für die im Berichtsjahr fortgeführte Maßnahme (Fernwärme Talachse) wurden insgesamt rd. T€ 7.991 aktiviert.

Finanzierungsmaßnahmen

Zur Umsetzung des Investitionsvorhabens „Ausbau der Fernwärme“ wurde ein Darlehen in Höhe von 18,8 Mio. Euro aufgenommen.

2.4 Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Mitarbeiter

Der Mitarbeiterstand per 31. Dezember 2016 beträgt 438.

Der gesamte Personalaufwand betrug im Berichtsjahr T€ 26.316 (Vorjahr T€ 24.947).

Umweltschutz

Der Standort der Verbrennungsanlage, Korzert 15, unterzog sich im Jahre 2016 im Rahmen eines Audits einer freiwilligen Wiederholungsprüfung hinsichtlich der Kriterien der Entsorgungsfachbetriebsverordnung durch die TÜV Umwelt Cert GmbH. Das Zertifikat zum Entsorgungsfachbetrieb wurde erneut erteilt.

Die gemäß Bundesemissionsschutzgesetz zu messenden Schadstoff- und Verbrennungsbedingungen liegen vor und werden, wie durch den Genehmigungsbescheid gefordert, veröffentlicht und dem staatlichen Umweltamt vorgelegt.

Des Weiteren erfolgte im Berichtsjahr die erneute Zertifizierung für die Bereiche „Sammlung und Transport“ sowie „Autorecycling“ zum Entsorgungsfachbetrieb durch die Lloyds Quality Assurance GmbH bzw. CER QMS Qualifizierungsstelle.

3. Nachtragsbericht

Nach Buchungsschluss und Erstellung der Bilanzen sind keine Vorgänge eingetreten, die die Ertrags-, Finanz- oder Vermögenslage beeinflusst haben.

4. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognosebericht

Insbesondere aufgrund der außerplanmäßig hohen Anlieferungsmenge konnte das Planergebnis in Höhe von T€ 5.073,1 um rd. T€ 268,7 gesteigert werden.

Aufgrund der abgeschlossenen Verträge und den nicht linear anfallenden Instandhaltungskosten wird für 2017 ein Jahresergebnis in Höhe von 6,6 Mil. Euro erwartet. Für die folgenden Geschäftsjahre rechnet die AWG aufgrund der bestehenden Verträge mit einem leichten Umsatzrückgang bei gleichzeitiger Ergebnisreduzierung.

Chancen- und Risikobericht

Entsprechend dem aufgestellten Risikokatalog ergeben sich folgende wesentliche Risiken für das Unternehmen:

US-Lease-Service-Contract-Finanzierung

Die Gesellschaft hat am 6./7. Dezember 1999 mit einem US-Trust eine U.S.-Lease-Service-Contract-Finanzierung abgeschlossen. Die Verträge sehen im Falle einer Vertragsverletzung durch die AWG eine Auflösung der Verträge sowie eine dadurch resultierende Entschädigungsleistung vor. Diese ist abhängig vom Zeitpunkt der Vertragsauflösung, den dann bestehenden Zinssätzen und Dollarkursen und kann bis zum mehrfachen des aus diesem Geschäft seinerzeit erzielten Barwertvorteils betragen.

Wegen der aus evtl. auftretenden Vertragsstörungen entstehenden Risiken wurde als Vorsorge ein Risikomanagementsystem eingeführt. Dieses System liegt im Verantwortungsbereich der Geschäftsführung und wurde in Zusammenarbeit mit den Gesellschaftern der AWG, den Arrangeuren der US-Lease-Transaktion und den Rechtsberatern der AWG erstellt. Entsprechend den Vorgaben dieses Managementsystems erfolgt eine regelmäßige Berichterstattung durch die Geschäftsführung an den Aufsichtsrat und die Gesellschafter. Zur weiteren Reduzierung eventueller Risiken wurde in 2005 ein Betreuungsvertrag abgeschlossen.

Im Zuge der weltweiten Finanzkrise ist die AIG, der sogenannte Garantiegeber der US-Lease-Transaktion, in 2008 im Rating herabgestuft worden. Gemäß den Vorgaben der vertraglichen Vereinbarungen im Zusammenhang mit der US-Lease-Transaktion wurde im Mai 2009 der vertragsgemäße Zustand durch eine zusätzliche Bürgschaft der KFW- und NRW Bank wieder hergestellt. Diese Bürgschaft war ursprünglich auf zwei Jahre befristet. Im Mai 2011 wurde die Option einer 3-jährigen Verlängerung – bis Mai 2014 – ausgeübt.

Die endgültige Risikoabsicherung bis zum Ende der Vertragslaufzeit erfolgte durch die Vertragsunterzeichnung im September 2013.

Sonstiges

Es werden für den mittel- und langfristigen Prognosezeitraum keine wesentlichen Risiken oder Chancen gesehen. Durch die bestehenden Verträge mit der Stadt Wuppertal und EKOCity ist die Auslastung des Transportbereiches und der Verbrennungsanlage langfristig bei einer kostendeckenden Erlössituation und einem entsprechendem Unternehmensertrag gesichert.

5. Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten

Die Liquiditätslage der AWG ist weiterhin als gut zu bezeichnen, es sind auch zukünftig keine finanziellen Engpässe zu erwarten. Zu den in der AWG bestehenden Finanzierungsinstrumenten zählen im Wesentlichen die Forderungen sowie die bestehenden Guthaben bei Kreditinstituten. Nennenswerte Forderungsausfälle traten bisher aufgrund der speziellen Kundenstruktur nicht auf. Bei dem Finanzierungsmanagement verfolgt die Gesellschaft eine sehr konservative Risikopolitik. Vorhandene Geldüberschüsse werden auf Festgeldkonten angelegt, jegliche spekulative Geldanlage wird seitens der Geschäftsführung streng vermieden.

Wuppertal, 3. März 2017

Die Geschäftsführung